

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Letzte Meldungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachweihnachtslied nach der Melodie von «Stille Nacht ...»

Die Einkaufsstrass ist öd und leer  
In der Höh kein Lämpchen mehr  
Geschenkpapiere türmen sich  
Tannenbaum der Leere wich

Bleib dem Einkauf treu  
Bleib dem Einkauf treu

Kein Lichterglanz, das Herz ist schwer  
Die Leute gehen blöd umher  
Doch plötzlich tun sich alle wenden  
Dort liegt ein Mensch der tut verenden

Bleib Dir selber treu  
Bleib Dir selber treu

Das Krippenfest gab ihm den Rest  
Geschenkeslast hat ihn gestresst  
Rummel, Christbaumspitz aus Glas  
Mitsamt Familie und dem Frass

Krepiert er vor sich hin  
Krepiert er vor sich hin

Die Leute lassen sich nicht blenden  
Und lassen es dabei bewenden  
Vielleicht ein trunkner Querulant  
Oder gar ein Emigrant

Liegt er nun ganz still  
Liegt er nun ganz still

Man schafft ihn weg, die Strass ist frei  
Den Leuten ist dies einerlei  
Sie denken an das nächste Fest  
mit Has und Ei im Osternest

Und haben ihre Ruh  
Und haben ihre Ruh

*Hans Suter*

### I,48!

Die Schweiz und die Europäische Gemeinschaft haben ein Problem gemein: Die tiefste Geburtenrate seit Einführung der Statistik! I,48 Kinder pro Frau, man stelle sich das nur einmal vor! Das darf so nicht weitergehen. Eine in aller Eile einberufene EU-Kommission schlägt als Massnahmenpaket vor: 1. Anhebung der zugelassenen Durchlässigkeit bei allen in der EU hergestellten und vertriebenen Präservativen auf ca. 50%; 2. Einführung eines Placebo-Anteils bei allen empfängnisverhütenden Medikamenten, Anteil ca. 25%; 3. Einführung eines TV-Senders, dessen Programm auf den drei Säulen Sex, Schwangerschaft und Kinderspiele ruht; 4. Jährliche Wahl des herzigsten Babys des Jahres, Preissumme I Million Ecu.

Und die Schweiz? Zähneknirschen? Abseitsstehen? Nein! Die EU-Unterhändler sind von höchster Stelle angehalten, unter allen Umständen auf den angefahrenen EU-Zug aufzuspringen — «auch wenn dafür ein 40-Tonnen-Korridor geräumt werden müsste» — denn auch wir brauchen, trotz Armereform 95, unbedingt neue, frische Konsumentinnen und Konsumenten.

### Organhandel-Import

Der kommerzielle Handel mit menschlichen Organen aller Art sowie deren Abfallprodukten soll in der Schweiz nach genau festgelegten Richtlinien erfolgen. Wie Bananen, Orangen oder Kiwis und was der zahllosen Importfrüchte alle sind, die für den täglichen Verzehr bestimmt sind, werden in Zukunft alle Organe von einer unabhängigen Instanz, Fachkräften des Metzgereigewerbes, stichprobenweise auf Nitrat- und andere Schwermetallspuren hin untersucht. Jedes Organ muss vom Exporteur zudem mit einer genauen, zurückverfolgbaren Herkunftsbezeichnung versehen werden. Zum Beispiel: Igor Petrowitsch, Moskwa, 45 Jahre. Dies neben dem in allen vier Landessprachen aufgedruckten Verfalldatum. Die Frage, ob nach Ablauf dieser Frischegarantie die Organwaren an Haustiere abgegeben werden dürfen, mit entsprechendem Preisnachlass, versteht sich, ist zur Zeit noch in Überprüfung.

## Grusswort des Präsidenten

© LIZ SUTTER UND BRIGITTE FRIES

KEYSTONE



...und er greift, um uns zu mahnen,  
in die Falten unsrer Fahnen,  
streicht mein eigen Haupthaar glatt,  
zeigt uns, wer das Sagen hat:  
Der heisse Atem unsrer Ahnen.

Er lässt mich hier vor Euch verkünden:  
Hütet Euch vor frischen Winden  
aus fernen europäischen Weiten,  
von linken und von netten Seiten.  
Sie passen nicht zu Schweizer Grinden.

## Katzen-Winter

Es soll heuer ein kalter Winter werden. Alle Hundertjährigen und Bauernkalender weisen darauf hin. Und aufmerksamen Katzenhalterinnen und -haltern ist nicht entgangen, dass ihr Liebling jetzt dick umhüllt samtpfotig daherstolz. Kalendertradition kann irren, das Dickfell der Katze auf jeden Fall hat eine andere Ursache. Das Winterfell entspringt nämlich der Büchsenahrung, dieser bequemen geschätzten Vollwertkost. Marktstrategen fanden heraus, dass niemand seine Katze im

Winter gern im «Sommeranzug» nach draussen entlässt – schafft unser Katzengetier wetterentwöhnt den Fellwechsel doch längst nicht mehr aus eigenem Antrieb. Und flux landete die Idee «Winterpelz» in der Büchse. Das Rezept funktioniert auf Anhieb prächtig, und wird von allen Anbietern eifrig kopiert. Eminent wichtig jetzt: der prüfende Blick auf das Ablaufdatum auf der Büchse! Ansonsten müssen Sie Ihre Katze, nebst Floh-, Zecken-, Erkennungs- und Accessoireband, im Sommer zusätzlich mit mindestens einem Schweißband bestücken.

## Abwart aufgepasst!

In einer zentralen Weiterbildung wurde allen Schulhausabwarten der Region Luzern neben dem Reinwischen von Wand-, Säulen-, Buch-, Klapp-Schiebe- und Langwandtafeln, ein kurzer Exkurs ins Drogenalphabet zuteil. Der ange-reiste Fachmann der Kantonspolizei vermittelte gekonnt Wissenswertes über den Drogenkonsum. Die Abwarte werden angehalten, vermehrt auf asoziale Schülererscheinungen zu achten, diese gegebenenfalls auszusondern, zur Rede zu stellen und solange festzuhalten, bis die alarmierten Spezialisten am Ort auftauchen. Der Polizist plauderte frei aus der Schule und verriet treffend, wie drogenkonsumierende Schüler sofort auszumachen sind: Zuspätkommen, unausgeschlafen, apathisches Herumhängen, Gähnen, Profilierung mittels fixer Antworten, Abmagern innert kürzester Zeit. Der Fachspezialist legte auch offen, dass die solcher-massen Abgemagerten sich gern im Vollschaten eines bierbauchigen Lehrkörpers ducken oder frech hinter einen phänomenalen professoralen Weinzinken abtauchen.

## VORSCHAU

Die Rezession geht uns alle an. Keiner zu reich, um nicht betroffen zu sein. Natürlich, einigen geht es in dieser harten Zeit schlechter als anderen; den Gurt enger schnallen müssen aber auch die dick Gepolsterten. Die Banken zeigen es vor: Weil die Zeiten noch schlechter werden können,

heisst es: vorsorgen. Noch höhere Gewinne machen, um noch mehr Reserven zu äufnen – und das alles durch Sparen. Weil also alle sparen müssen, präsentieren wir in der nächsten Ausgabe eine Beilage mit Rezessions-Rezepten von René Fehr. Schon jetzt wünschen wir guten Appetit!

HANSPETER WYSS

